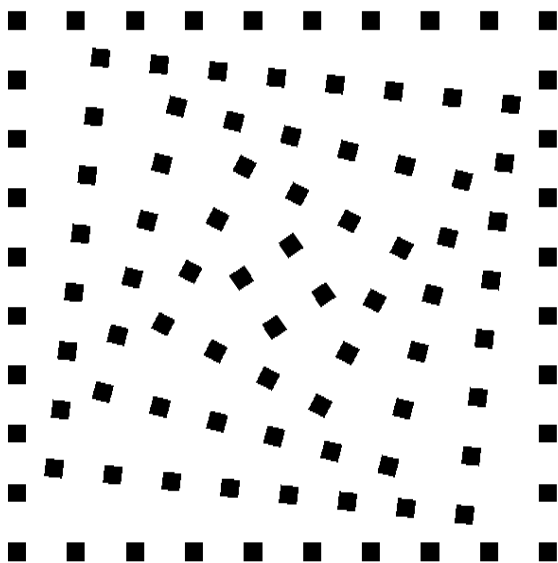


53. Jahresversammlung 2020/21
Donnerstag, 22. Oktober 2020, 18 Uhr
Alte Kanti Aarau, Aula

AMV.

Jahresversammlung 2020/21

Einladung



Liebes AMV-Mitglied, geschätzte Gäste

Es war ein schwieriges Verbandsjahr. Verschiedene Teilprojekte von «Kanti 22», die FMS-Umstrukturierung und nationale Reformen liefen neben- und teilweise übereinander. Ausserdem wird im Projekt ARCUS das Lohnsystem der Aargauer Lehrpersonen überarbeitet. Neben dem bildungspolitischen Tagesgeschäft stellte sich der Vorstand Fragen zur künftigen Ausrichtung des AMV: Ein Strategieausschuss sammelte Ideen, führte eine grossangelegte Umfrage durch und wertete die Ergebnisse aus. Erste Schlussfolgerungen präsentieren wir nun im Rahmen der Jahresversammlung.

Die COVID-19-Pandemie betrifft auch uns. Daher können wir an dieser Stelle nicht zur üblichen (Präsenz-) Jahresversammlung mit Apéro einladen, sondern setzen auf eine Hybridlösung: Parallel zur Präsenzveranstaltung kann man der Versammlung virtuell folgen. Näheres zum Veranstaltungsmodus folgt unten.

Aufgrund dieser Umstände gehen wir bereits in der Einladung ausführlicher als gewöhnlich auf die Anträge ein, die wir der Jahresversammlung stellen. Wir schlagen deutlich spürbare, aus unserer Sicht aber wohlüberlegte und begründete Kurswechsel vor.

Trotz der ungewöhnlichen Lage hoffen wir auf eine rege Teilnahme an der diesjährigen Jahresversammlung, damit die anstehenden Entscheide breit abgestützt gefällt werden können.

Mit kollegialen Grüssen

Der Vorstand des AMV

53. Jahresversammlung 2020/21
Donnerstag, 22. Oktober 2020, 18 Uhr
Alte Kanti Aarau, Aula, und virtuell

Programm

1. Begrüssung und Grussworte

2. Gastreferat von Dagmar Rösler (Zentralpräsidentin LCH)

«Die Brücke zwischen Sek I und Sek II mit Lehrplan 21 bauen – erste Erfahrungen»

3. Geschäftlicher Teil

3.1. Protokoll der 52. Jahresversammlung

3.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2019/2020

3.2.1. Standespolitik

3.2.2. Bildungspolitik

3.2.3. Kontakte und Partner

3.2.4. Vereinswesen

3.3. Jahresrechnung 2019/20 und Revisionsbericht, Entlastung des Vorstandes

3.4. Budget 2020/21

3.5. Personelles

3.5.1. Verabschiedung Roger Sax, AKSA

3.5.2. Ergänzungswahl Vorstand Ardina Nehring, KSBA, Christine Kappeler Schär, AKSA (laufende Amtsperiode 2018-22)

3.5.3. Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder, des Präsidiums, der Mandatsträger und der alv- sowie VSG-Delegierten fürs Schuljahr 2020/21

3.5.4. Mitgliederstatistik

3.6. Vereinswesen: Anträge des Vorstandes

3.6.1. Antrag 1.1.-1.2.: betr. Streichung Kollektivmitgliedschaft ZV und VSG, Erläuterungen AMV, Stellungnahme VSG zu Antrag 1.2

3.6.2. Antrag 2: Mitgliederbeiträge SJ 2020/21

3.6.3. Antrag 3: Neue Mitgliederkategorien alv/AMV ab SJ 2021/22

3.6.4. Antrag 4: Statutenänderung Zeitpunkt Ordentlichen Mitgliederversammlung

3.6.5. Antrag 5: Einführung pensenabhängiger Mitgliederbeiträge AMV SJ 2021/22 (nur im Falle Annahme Antrag 1.1. oder 1.2.)

3.7. Ausblick SJ 2020/21

3.8. Varia und Umfrage

Das Kleingedruckte unter COVID-Bedingungen

Wegen COVID-19 gelten folgende Bestimmungen für die diesjährige Jahresversammlung.

- **Mit Maske.** Aufgrund der räumlichen Situation muss in der Aula der Alten Kanti eine Maske getragen werden. Diese werden wir zur Verfügung stellen.
- **Hybride Veranstaltung.** Es ist uns wegen der gewichtigen Traktanden ein Anliegen, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. Deshalb ermöglichen wir Personen, die ausserhalb der Unterrichtsverpflichtung wegen COVID-19 grössere Veranstaltungen meiden, die virtuelle Teilnahme (Streaming mit Livechat) und eine Onlineabstimmung zu den entsprechenden Traktanden.
- **Anmeldung entsprechend ausfüllen.** Bitte geben Sie in der Anmeldung an, ob Sie vor Ort oder virtuell teilnehmen. Nach erfolgter Anmeldung kann kein Wechsel mehr vorgenommen werden.
- **Apéro to go.** Wegen der bekannten Umstände und der räumlichen Gegebenheiten an der Alten Kanti verzichten wir dieses Jahr auf das gemütliche Zusammensein. Stattdessen gibt es einen Snack für alle Teilnehmenden.

Hier geht es zur Anmeldung: <https://a-m-v.ch/anmeldung-jv-2020/>

2. Gastreferat von Dagmar Rösler, Zentralpräsidentin LCH

«Die Brücke zwischen Sek I und Sek II mit Lehrplan 21 bauen –erste Erfahrungen»

Dagmar Rösler präsidiert seit Sommer 2019 den Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH). Davor war sie im Kanton Solothurn Präsidentin des Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) und kennt die bildungspolitischen Entwicklungen der letzten Jahre sowohl in den Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz wie auch auf nationaler Ebene über die verschiedenen Schulstufen hinweg.

3. Geschäftlicher Teil

3.1. Protokoll der 52. Jahresversammlung

18. September 2019

18.00 bis 20.30 Uhr

Kantonsschule Zofingen, Aula

Stimmberechtigte: 34

Absolutes Mehr: 18

[1] Begrüssung

- Präsidentin Katrin Brupbacher (KB) begrüsst die Anwesenden, besonders Gastgeber Patrick Strössler (Rektor KSZO), Daniel Franz (Präsident RK, Rektor KSBA), Martin Burkart (Rektor AKSA), Paul Zübli (Rektor KSWE), Bettina Diem (Leiterin Sektion Mittelschule des Departements BKS), Daniel Hotz (Vizepräsident alv) und Alexander Fend (Erziehungsrat).
- KB bedankt sich für die Gastfreundschaft der Kantonsschule Zofingen, die binnen kurzer Zeit schon zum zweiten Mal im Zentrum des Aargauer Mittelschulbetriebs steht: Manche der Anwesenden waren schon am Digital Day am 12. September 2019 dabei. Auch die AMV-Jahresversammlung 2019/20 steht im Zeichen von Veränderungen im Bildungssektor, digital und analog.
- Entschuldigt haben sich Alex Hürzeler, Regierungsrat/DV BKS, Kathrin Hunziker (Leiterin der Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen), Matthias Angst (Rektor KSWO), Saskia Demir, Angelo Luongo, Michael Stutz und Sebastian Grüninger.

Grusswort Daniel Hotz

- Daniel Hotz blickt auf mehrere Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen alv und AMV zurück. Er greift zwei wichtige verbandspolitische Erfolge auf.
- Dass der Mutationsgewinn nicht mehr jedes Jahr einbehalten, sondern für künftige Lohnzahlungen erhalten bleibt, verhindert das jährliche Schrumpfen der finanziellen Mittel für Lohnzahlungen. Dies ist direkt auf erfolgreiche Aufklärungsarbeit der Verbände im Grossen Rat und in parlamentarischen Kommissionen zurückzuführen. Eine solche Errungenschaft gilt es zu verteidigen.
- Eine Verbesserung, die auf Mittel- und Volksschulstufe parallel und in unterschiedlichen Kanälen ablief, ist die Neugestaltung der Berufsfelder der Lehrpersonen. An der Volksschule steht die Zusammenlegung der Berufsfelder «Unterricht und Klasse» sowie «Schülerinnen und Schüler» bevor. Diese werden zu einem einzigen Feld, das ca. 92% der Jahresarbeitszeit ausmachen soll, während die beiden verbleibenden Berufsfelder «Lehrpersonen» und «Schule» zu einem einzigen Feld à ca. 8% verschmelzen.
- Neuigkeiten gibt es auch zur bildungspolitisch zumindest angedachten strukturellen Verkürzung der Schulzeit bis zur Matura. Hier sind frühestens 2028/29 konkrete Pläne zu erwarten.
- Finanziell geht es dem Kanton inzwischen besser. Personalpolitisch ist nun die Zeit für Forderungen gekommen. Diese werden alv und AMV weiterhin in bewährter Zusammenarbeit ausarbeiten.

[2] Geschäftlicher Teil

- Tagespräsident Alexander Fend und die Stimmenzähler, Jonas Loretz und Marco Arni, werden einstimmig gewählt.

[2.1] Protokoll der 51. Jahresversammlung vom 19. September 2018

- Das Protokoll der 51. Jahresversammlung vom 19. September 2018 an der KSWE wird genehmigt und mit kleineren, bereits im Vorfeld der Versammlung direkt eingebrachten Anpassungen verdankt.

[2.2] Geschäftsbericht Verbandsjahr 2018/19

- Roger Sax (RS) fasst den Geschäftsbericht aus der Einladung zusammen. Er hebt einige Geschäfte hervor.
- RS dankt der Rektorenkonferenz (RK) für die gelungene Zusammenarbeit in Sachen Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit. Der AMV ist froh, dieses Geschäft in der vorliegenden Form abschliessen zu können.
- Die Revision des Lohnsystems (Projekt ARCUS) spielte sich bislang grösstenteils im Hintergrund ab, weil noch wenig Genaueres bekannt war. Nun wird das Projekt konkreter. RS verweist auf Lohnklagen aus Kindergarten und Primarschule, die darauf hindeuten, dass die Löhne aller Lehrpersonen im Vergleich zum Staatspersonal tendenziell zu tief sind. Solche Befunde liefern wichtige Impulse für Lohnsystem-Revisionsprojekte wie ARCUS.
- RS spricht Probleme beim Einführen des neuen Mitgliederverwaltungssystems beim alv an.
- Der AMV verzeichnet einen Rückgang bei den Mitgliederzahlen und hat im Vorfeld der Jahresversammlung eine vorstandsinterne Strategiegruppe gebildet, die die Lage analysiert.

[2.3] Jahresrechnung 2018/19

- KB erläutert die Jahresrechnung. Die Einnahmen blieben aufgrund eines fortlaufenden Mitgliederschwundes hinter den Erwartungen zurück. Es gilt, jüngere Lehrpersonen ins Boot zu holen; ein guter Teil des Rückgangs hat mit Pensionierungen zu tun.
- KB weist im Anschluss an RS erneut auf die bereits gebildete Strategiegruppe des Vorstands hin, die alle denkbaren Optionen zur Verbesserung der finanziellen Situation des Verbands prüfen wird. Diese Optionen werden im Vorstand besprochen und den Mitgliedern vorgelegt. Aufgrund der langen verbandspolitischen Zyklen kann dies auch bedeuten, eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, um sofort wirksame Massnahmen zu beschliessen.
- Patrik Hunziker verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird genehmigt und verdankt. Kassierin Andrea Rey wird von der Jahresversammlung einstimmig die Decharge erteilt. Das Präsidium bedankt sich bei ihr und den Revisoren Patrik Hunziker und Catherine Clamadieu.

[2.4] Budget 2018/19

- KB erläutert das Budget. Es gab nach Versand der Einladung noch eine leichte Anpassung. Diese hat mit der Kollektiv-Prozesskostenversicherung beim Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz (ZV) zu tun. Das Präsidium ist dabei, dieses Problem mit dem ZV bzw. der Versicherung AXA-ARAG zu klären.
- Die Jahresversammlung genehmigt das Budget einstimmig.

[2.5] Personelles

- FS verabschiedet Susanne Gall (SG) aus dem Vorstand. Er hebt SGs grosses Engagement hervor und betont ihre stetige Bereitschaft, auch widerständige Problemfelder pragmatisch, kompetent und engagiert

anzugehen. SG tritt auf Januar 2020 aus dem Vorstand zurück. Bislang konnte die Vakanz nicht gefüllt werden. Eine Ergänzungswahl für den Vorstand entfällt.

- Die restlichen Vorstandsmitglieder werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt, ebenso Präsidentin KB und Vizepräsident FS.
- Patrik Hunziker und Catherine Clamadieu werden einstimmig als Revisor bzw. Revisorin bestätigt.
- Die Delegierten werden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.
- Michael Laufer (KSBA) bleibt für Lohnfragen, Stefan Läderach (AKSA) für Instrumentalunterricht mandatiert.

[2.8] Ausblick Schuljahr 2019/20

- KB sieht einen Silberstreifen am Horizont. Finanziell verbessert sich die Lage des Kantons. Bildungspolitisch bleibt der AMV gut vernetzt. Sie hebt im Hinblick auf das kommende Verbandsjahr folgende Geschäfte hervor:
- Reformprojekt «Kanti 22»: Nach dem Erscheinen des Zwischenberichts haben in den Kollegien erste Diskussionen stattgefunden. Der AMV macht sich ein Bild der Stimmung bei seinen Mitgliedern und begleitet die Diskussionen aufmerksam, um das Projekt als Verband weiterhin beobachtend-beratend zu begleiten. Vorstandsmitglieder bleiben in allen Teilprojektgruppen vertreten.
- Die Lohnsystemrevision ARCUS ist eine Priorität des AMV. Konkurrenzfähige Löhne sind die Grundlage hoher Bildungsqualität.
- Die digitale Transformation des Bildungssektors bleibt auf dem Radar. Auch hier gibt es genügend konkrete und verbandspolitisch höchst relevante Geschäfte à la BYOD, die den AMV im kommenden Jahr beschäftigen dürften.
- Zuletzt hebt KB die schwierige finanzielle Situation des Verbandes hervor und ruft Mitglieder auf, besonders junge Kolleginnen und Kollegen auf die bildungs- und personalpolitische Arbeit des AMV hinzuweisen. Diese trägt Früchte, muss aber breit abgestützt sein.

[2.9] Varia und Umfrage

- Es gibt keine Wortmeldungen. KB schliesst die Versammlung.

[3] Gastreferat von Dr. Peter Senn, HSLU

«Change-Dialog zum professionellen Umgang mit Veränderungen im Mittelschulbereich»

- FS stellt den Referenten vor. Dr. Peter Senn doziert an der Hochschule für Wirtschaft, Luzern. Er ist Experte für Change Management mit Unterrichtserfahrung auf Sekundar- und Tertiärstufe sowie diversen Anstellungen im Bildungswesen und in der Privatwirtschaft.
- Die Vorbereitungsfrage für die Eingangsdiskussion mit dem Referenten stand in der Einladung: «Was kennzeichnet aus der Perspektive Lehrpersonen oder Perspektive Schulleitung den professionellen Umgang mit Veränderungen im Mittelschulbereich?»
- Der erste Teil des Referats besteht aus dem angekündigten Change-Dialog. Peter Senn baut auf der Vorbereitungsfrage auf und sammelt aus dem Publikum sowohl führungs- als auch lehrpersonenseitig Gelingensbedingungen für Wandel.
- Führung (Schulleitung und Bildungsentwicklung)
 - Kommunikation: Um erfolgreich sein zu können, muss Veränderung seitens der Leitenden erklärt und von den Betroffenen verstanden werden.

- Ziele: Es braucht klare, realistische und für möglichst alle Beteiligten nachvollziehbare Zielformulierungen, bevor eine Veränderung konkret wird.
 - Zielkonflikte müssen früh erkannt, offengelegt und diskutiert werden.
 - Mut: Es braucht seitens einer Führungsperson in einem Veränderungsprozess auch einigen Mut, neue Wege zu gehen und allfälligem Widerstand zu begegnen.
 - Sorgfalt: Da jeder Veränderungsprozess von Menschen getragen wird, gilt es, umsichtig zu handeln, ohne die ursprünglich formulierten Ziele aus den Augen zu verlieren.
- Lehrpersonen
 - Information und Reflexion: Die Grundlagen für informierte Entscheidungs- und Meinungsfindung müssen von Beginn weg vollständig gegeben sein.
 - Transparenz: Wandel ist nur möglich, wenn transparent kommuniziert und auf diese Weise Vertrauen geschaffen wird.
 - Nachvollziehbarkeit: Die Gründe für eine Veränderung müssen allen Beteiligten und Betroffenen klar sein. Wer nicht versteht, warum er oder sie Gewohnheiten ändern soll, wird nicht oder nur widerwillig mitarbeiten.
 - Fokus: Die Verbindung einer angedachten Veränderung zum Alltagsgeschäft muss ersichtlich sein. Konkret kann dies heissen, nicht nur institutionell, sondern auch aus Sicht der Schülerinnen und Schüler zu denken und zu handeln.
 - Nutzen: Eine Veränderung muss den Betroffenen einen konkreten, idealerweise sofort spürbaren und alltagsrelevanten Nutzen bieten.
 - Im zweiten Teil verbindet Peter Senn diese Grundüberlegungen mit seiner beruflichen Erfahrung und mit Erkenntnissen aus der Forschung im Bereich von erfolgreichem Change Management. Die dazugehörigen Powerpoint-Folien stehen auf der AMV-JV-Website zum Download bereit.

Für das Protokoll:

Fabian Schambron, 30. September 2019

3.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2019_20

3.2.1. Standespolitik

Lohnrunde 2020

Ende 2019 hat der Grosse Rat das Budget 2020 und damit die nötigen finanziellen Mittel für die Lohnrevision der Lehrpersonen verabschiedet. Staatspersonal und Lehrpersonen erhielten zudem eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 1%. Der Mutationsgewinn wird weiterhin in der Lohnsumme enthalten sein und dazu genutzt, die Lohnkurve strukturell zu korrigieren. Unabhängig von einer künftig womöglich wieder angespannteren Finanzlage spiegelt sich in der Lohnentwicklung vor der Pandemie die erfolgreiche Verbandszusammenarbeit mit dem alv.

In der [AMV. Info November/Dezember 2019](#) zeigten wir anhand einer detaillierten Tabelle, wie sich die Löhne entwickelt haben.

Lohnsystemrevision ARCUS

Zusammen mit der Unternehmensberatung GFO entwickelt das Departement BKS ein neues Lohnsystem, das konkurrenzfähige und zeitgemässe Löhne für alle Schulstufen schaffen soll. Der AMV hat diesen Prozess begleitet und vertrat mit Michael Laufer, KSBA, als Mandatsträger die Interessen seiner Mitglieder. Das Vernehmlassungszeitfenster zu ARCUS fiel direkt in den Beginn der Coronapandemie und den Lockdown. Mit einem gemeinsamen Effort der Konferenzausschüsse verschiedener Kantonsschulen, dem AMV-Vorstand und Partnerverbänden gelang es trotzdem, eine differenzierte [Anhörungsantwort](#) seitens der Mittelschulen abzuliefern. Im Grundsatz unterstützte man das System, welches vor allem für die Löhne an der Volksschule eine deutliche Verbesserung bringen soll. Hauptkritikpunkt der Verbände und Angehörigen der Sekundarstufe II war allerdings, dass das Hauptziel der Reform (konkurrenzfähige Löhne auf der Sekundarstufe II) für sie nicht genügend erreicht wird. Inakzeptabel war auch die im Projekt vorgesehene tiefere Einstufung für die Instrumentallehrpersonen an den Mittelschulen.

Im Projektupdate vom 25. September 2020 zeigte sich, dass die eingebrachten Argumente grundsätzlich gehört wurden. Das kommende Semester wird zeigen, ob das Projekt auch unter den durch die Pandemie erschwerten Bedingungen standhält. Die Umsetzung ist auf den 1. Januar 2022 geplant. Der AMV informiert laufend über die weitere Entwicklung.

Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit

Auf das Schuljahr 2019/20 hin wurden nach mehrjähriger Arbeit die neuen Richtlinien zur Umsetzung des Berufsauftrags und der Jahresarbeitszeit an den Aargauer Kantonsschulen in Kraft gesetzt. Eine wesentliche Neuerung war die Verschmelzung der Berufsfelder *Unterricht* und *Schülerinnen und Schüler* (92% der Jahresarbeitszeit) sowie der Berufsfelder *Schule* und *Lehrpersonen* (8% der Jahresarbeitszeit). Diese Zusammenführung bildet den Schulalltag deutlich besser ab, da sich Tätigkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern in der Praxis oft überschneiden und daher nicht klar trennbar sind, was sich auch in der vom AMV durchgeführten Jahresarbeitszeiterfassung gezeigt hat. Aus diesem Grund streben auch die Volksschulverbände schon seit längerem eine Verschmelzung der Berufsfelder an. Im Schuljahr 2020/21 wurde seitens BKS eine Arbeitsgruppe einberufen, die sich der Neugestaltung der Berufsfelder widmete. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretungen der BKS-Abteilungen, der Rektoren sowie der Lehrpersonen der Volksschule und der Sekundarstufe II zusammen. Gemeinsam wurde eine Vorlage für eine Anpassung der VALL (Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen) erarbeitet, die nun nach erfolgter Anhörung der Verbände auf das Schuljahr 2021/22 umgesetzt wird. Da die Kantonsschulen in Rücksprache mit dem Departement BKS die Verschmelzung der Berufsfelder technisch schon weitgehend realisiert haben, braucht es auf dieser Stufe lediglich formelle Anpassungen. So wird es künftig nur noch die zwei Berufsfelder *Unterricht* und *Schule* geben.

3.2.2. Bildungspolitik

Kanti 22

Das Reformprojekt der Rektorenkonferenz hat sich 2019/20 nicht mehr ganz entsprechend seinem Projektbeschrieb entwickelt, unter anderem wegen COVID-19. Zu einer ersten Vernehmlassung bei den Lehrpersonen, oder im Falle der FMS bereits an die Adresse des Departementsvorstehers, gelangten die Teilprojekte 2 (Basale Kompetenzen), 4 (FMS) und 6 (Reform Studentenratel Gymnasium). Der AMV war über die zuständigen Teilprojektleitungen direkt, über den Einsitz in den jeweiligen Teilprojekten sowie punktuell via Runder Tisch Mittelschulen mit am Ball.

Teilprojekt 4 (Reform Studentenratel FMS) wurde vor allem aufgrund äusserer Zeitbedingungen von der zuständigen Projektleitung und den Rektoren der FMS losgelöst von der Projektgruppe bearbeitet. Die Lehrpersonen der FMS-Standorte konnten zum Entwurf während des Lockdowns Rückmeldungen abgeben. Der AMV hatte die Möglichkeit, mit dem Wissen seiner Vorstandsmitglieder aus den drei FMS-Standorten zuhanden der Projektleitung ebenfalls eine Antwort zu verfassen, die im Miniformat einen überfachlichen und überschulischen Blick auf die neue Studentenratel beinhaltet.

Einmal mehr muss diese Reform «kostenneutral» erfolgen, was auch Massnahmen zur Folge hat, die aus pädagogischer und didaktischer Sicht sowie standespolitischer Perspektive (Abbau in gewissen Fächern bzw. an bestimmten Standorten) suboptimal ausfallen. Der AMV fordert, dass in diesem Fall rasch und transparent informiert wird und im Falle tatsächlicher Abbaumassnahmen in gewissen Fächern (wie z.B. Werken im Berufsfeld Pädagogik) mit den betroffenen Fachschaften nach tragbaren Lösungen gesucht wird. Ebenso muss sichergestellt werden, dass die bis dato vorhandenen Mittel vollumfänglich ausgeschöpft werden. Der AMV wird mit Vorstandsmitgliedern bei der im Herbst 2020 geplanten Ausarbeitung der Lehrpläne vertreten sein. Dass für diese Arbeit nun aufgrund eines EDK-Entscheids etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen wird, ist sehr zu begrüssen.

- [Link zur Antwort des AMV](#)

Die Vernehmlassung zum Entwurf einer reformierten **Studentenratel für die Gymnasien (TP 6)** mit dem Ziel, die verschiedenen Vorschläge auf ihren Rückhalt bei den Lehrpersonen zu untersuchen, war für Mitte März vorgesehen. Verschiedene Schulen hatten dazu Informations- und Diskussionsanlässe geplant. Auf Antrag des AMV setzte die RK die elektronische Anhörung aus, um die aus unserer Sicht wichtige fachliche und überfachliche Diskussion in den Kollegien nach der Wiedereröffnung der Schulen in einer eingeschränkten Form doch noch zu ermöglichen. Die Auswertung durch ein externes Unternehmen soll im 1. Quartal des SJ 20/21 erfolgen. Der AMV hat hier ebenfalls eine Rückmeldung zuhanden der Projektleitung verfasst und sich zu verschiedenen Punkten positiv, aber auch kritisch zu den vorgeschlagenen Verschiebungen in den Grundlagenfächern Deutsch und Mathematik geäussert.

- [Link zur Antwort des AMV](#)

Instrumentalunterricht

Die umfassende Restrukturierung des Instrumentalunterrichts an den Mittelschulen trat nach der regierungsrätlichen Verordnungsanpassung auf das zweite Quartal 2019/20 in die Umsetzungsphase. Noch vor den Herbstferien diskutierten die RK und die Leiterin Sektion Mittelschulen zusammen mit den Fachschaftsvorsitzenden IU und einer Vertretung von AMV/alv die Modalitäten für die Zuteilung des Kontingents an zusätzlichen Halblektionen, nachdem der Instrumentalunterricht im Grundlagenfach Musik durch die Motion Hagenbuch/Seibert 2018 von einer Ganzlektion auf grundsätzlich eine Halblektion gekürzt worden war. Der AMV unterstützte das Hauptanliegen der Instrumentallehrpersonen, das zugesprochene Kostendach über einen pädagogisch sinnvollen Verteilschlüssel möglichst gut auszuschöpfen. Im 2. Semester des Schuljahres 19/20 wurde die Möglichkeit eingeführt, den Instrumentalunterricht per Antrag auf eine halbe Lektion zu reduzieren. Ab Schuljahr 20/21 gilt das umgekehrte Prinzip: Die Halblektion wird zur Regel, eine zusätzliche halbe Förderlektion muss beantragt werden. Wie gut die erarbeiteten Qualifikationsverfahren und Verteilmechanismen für die Zusatzförderlektionen über die sechs Schulen hinweg sich einspielen, werden das aktuelle und die kommenden Schuljahre zeigen.

3.2.3. Kontakte und Partner

Rektorenkonferenz und Departement BKS

Der Runde Tisch Mittelschulen bewährt sich. Die Zusammenkünfte des AMV-Präsidiums mit der Spitze der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des Departements BKS, Vertretern der Rektorenkonferenz und einer Vertretung des alv haben für alle Beteiligten grosses Potenzial: Der Runde Tisch vereint wichtige bildungspolitische Akteure und ermöglicht einen konstruktiven Austausch zu tagesaktuellen Geschäften, längerfristigen Projekten oder unerwarteten Ereignissen.

Der AMV pflegt diesen Austausch, denn er ist bei gemeinsamen Interessen der Dialogpartner genauso wichtig wie bei allfälligen Differenzen. Kurze Wege und eine gut etablierte Gesprächskultur sind eine Grundvoraussetzung erfolgreicher Verbandsarbeit.

Im Juli 2020 hat Daniel Franz das RK-Präsidium an den bisherigen Vizepräsidenten Patrick Strössler weitergegeben. Neuer Vizepräsident der RK ist Zsolt Balkanyi. Der AMV dankt Daniel Franz für sein stets offenes Ohr bei Rückfragen und Anliegen, auch nebst dem Runden Tisch. Wir freuen uns auf die weiteren konstruktiv-kritischen, lösungsorientierten Diskussionen zu wichtigen Geschäften im Bereich der Aargauer Mittelschulen.

Auf Ende Schuljahr 2019/20 hat Martin Burkard nach fast zwei Jahrzehnten als Rektor der Alten Kanti eine neue Lebensphase ausserhalb der altherwürdigen Gemäuer an der Aarauer Bahnhofstrasse eingeläutet. Der ehemalige AMV-Vizepräsident war in seiner langjährigen Funktion als Rektor und RK-Mitglied stets offen für die Anliegen der Lehrpersonen im Kanton, und er war mit seinem Wissen um die bildungspolitischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ein wichtiger Ansprechpartner.

alv

Der alv unterstützt den AMV bei den Gesprächen am Runden Tisch und nimmt Anliegen seitens AMV im Verbandsrat sowie im Rahmen der Plattform Sek II auf. Gewichtige Themen waren und sind in diesem Zusammenhang das Reformprojekt Kanti 22 (insbesondere in Bezug auf die Schnittstelle Bezirksschule-Mittelschule) sowie die laufende Reform der Fachmittelschulen. Den einzelnen AMV-Mitgliedern steht der alv mit seiner Rechtsberatung zur Verfügung.

Das wohl wichtigste und alle Stufen betreffende Geschäft dieses Verbandsjahres war und bleibt für den alv die Lohnrevision ARCUS. Die Dringlichkeit einer marktgerechten Anpassung der Lehrer*innenlöhne zeigt sich am stärksten in der Primarschule, wo Schulleitungen teilweise notgedrungen "Lehrpersonen" ohne ausreichende Ausbildung einstellen: Ein Szenario, dass langfristig auch den anderen Stufen drohen könnte, wenn sich die Lohnpolitik der vergangenen Jahre fortsetzt. Deshalb setzt sich der alv aktiv für ein stabiles und konkurrenzfähiges Lohnsystem ein. Die Anhörungsergebnisse des Projekts ARCUS zeigen deutlich, dass auch auf politischer Ebene die fehlende Konkurrenzfähigkeit auf den Sekundarstufen I und II bemängelt wird. Auch die tiefere Einstufung der Instrumentallehrpersonen an den Kantonsschulen ist nicht akzeptabel. Der alv hat sich im Dialog mit der Projektleitung für tragbare Lösungen eingesetzt. In den letzten zwei Jahren ist es dank der politischen Vernetzung des alv gelungen, die Mutationsgewinne im System zu behalten, sodass es wieder Stufenanstiege geben konnte. Um die Stabilität des Lohnsystems langfristig zu gewährleisten, wird sich der alv auch künftig dafür einsetzen, dass der Mutationsgewinn für die Systempflege verwendet wird.

Nachdem der alv im regelmässigen Austausch mit dem BKS Stellung zur Neuen Ressourcierung der Volksschule sowie zur kantonalen Einführung des Lehrplans 21 genommen hat, gilt es nun die Umsetzung kritisch im Auge zu behalten. In den Plattformen Sek I und Sek II wurde und wird weiterhin im Speziellen ein Fokus auf die Aus- und Weiterbildung der Sek-I-Lehrpersonen, die Veränderungen im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 sowie auf die Schnittstelle Sek I-Sek II gelegt.

Neben den bildungs- und standespolitischen Geschäften und trotzdem eng damit verbunden mussten sich der alv und alle seine Mitgliedsorganisationen, das BKS und letztlich die Schulen mit den Herausforderungen auseinandersetzen, die sich durch die ausserordentliche Lage im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus ergaben. Der alv setzt sich für einen Schutz der Risikogruppen, für eine ausreichende Kontrolle von Schutzmassnahmen, für eine frühzeitige und adäquate Kommunikation sowie für situationsgerechte Lösungen ein.

LCH

Fabian Schambron wurde 2019 für den alv in die Stufenkommission Sek II des LCH gewählt. Er versteht dieses Engagement als Weiterführung seiner Mitarbeit in der (inzwischen aufgelösten) Arbeitsgruppe Bildung der Ebenrain-Konferenz. Das nationale Sammeln und Diskutieren von stufenspezifischen Anliegen erscheint gerade in der aktuell sehr bewegten Bildungslandschaft wichtig: Neben der Bildungsentwicklung ist inzwischen auch die Gesundheitspolitik ein Bereich, in dem sich kantonale und nationale Überlegungen nicht immer voneinander trennen lassen.

VSG

Im Schuljahr 2019/20 beschäftigten sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonal- und Fachverbände an den (teilweise virtuellen und ausserordentlichen) Präsidentenkonferenzen mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Im Oktober 2019 hatte die EDK auf der Basis der Ergebnisse der «Auslegeordnung» zu den eidgenössischen Referenztexten der gymnasialen Maturität (Rahmenlehrplan RLP und Maturitätsanerkennungsreglement MAR) der Fortsetzung des Projekts zugestimmt. Im Januar 2020 wurde die Projektorganisation zur Umsetzung der Phase II bekanntgegeben. In vier Teilprojekten werden die Aktualisierung des RLP, die Anpassung zur Mindestdauer der gymnasialen Ausbildung (auf vier Jahre) sowie die Zuständigkeit bzw. Kompetenzen verschiedener Akteure geklärt. Sowohl in Phase I wie auch Phase II war und ist der VSG über die Koordinationsgruppe im Projekt vertreten.

Der Zentralvorstand des VSG hat zwischen Februar und Juni 2020 über die Kantonal- und Fachverbände Mittelschullehrpersonen Meinungen, Anliegen und Vorschläge zur Vorbereitungsphase innerhalb der Phase II abgeholt und an den entsprechenden Stellen (in der Koordinationsgruppe) deponiert. Im Herbst 2020 wird entlang eines ehrgeizigen Fahrplans ein Rahmenlehrplanentwurf erarbeitet. Bereits im Januar 2021 soll dieser vorliegen.

Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz (ZV)

Fabian Schambron ist gegen Ende 2019 aus dem Vorstand des ZV zurückgetreten. Obwohl die Mitarbeit bereichernd und seine Amtszeit von vier Jahren für ZV-Verhältnisse noch keine allzu lange war, wollte er sich auf sein Amt als Vizepräsident des AMV konzentrieren. Die Arbeit des ZV für das Staats-, Kantons- und Gemeindepersonal bleibt ein Orientierungspunkt in der nationalen Verbandslandschaft: Obwohl die spezifischen Fragestellungen in Sachen Bildungsentwicklung und Standespolitik meist eher den LCH betreffen, sind wir Lehrpersonen natürlich am Ende immer noch Staatspersonal.

3.2.4. Vereinswesen

Mitgliederschwund

Neben den üblichen Fluktuationen gab es in den vergangenen zwei Jahren übermässig viele Austritte infolge Wegzugs aus dem Aargau und vor allem infolge Pensionierung. Im Vergleich dazu konnten trotz stetiger Bemühungen des Vorstands nur wenige neue Mitglieder gewonnen werden. Das spüren gegenwärtig alle Lehrpersonenverbände. Diese Entwicklung hat gravierende Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen und den Organisationsgrad. Der Vorstand hat eine Strategiegruppe eingesetzt, um Wege aus dieser negativen Entwicklung zu finden. Zunächst reduzierte der Vorstand seine Ausgaben, wo dies ohne Leistungsabbau möglich war. Im gleichen Zug führten wir eine grossangelegte Umfrage unter den Mittelschullehrpersonen – auch Nichtmitgliedern – durch. Die Umfrage gab uns ein klareres Bild der Bedürfnisse und Wünsche unserer Basis. Darauf können wir nun unsere Lösungsansätze stützen. Diese sind nun Gegenstand des Budgets (weiterhin reduzierte Ausgaben, trotzdem ein Defizit) und der Abstimmungen im Rahmen der Jahresversammlung (Statutenänderung zur kollektiven Mitgliedschaft beim ZV und VSG).

Mitgliederumfrage

An der Umfrage nahmen 278 Lehrpersonen aus allen Schulen teil. Die Altersverteilung ist sehr ausgeglichen. 71 Teilnehmer*innen sind Nichtmitglieder. 173 Teilnehmer*innen verfügen über eine Anstellung von über 66%, 84 zwischen 33% und 66% und 21 unter 33%. Bei den meisten Fragen gibt es nur geringfügige Unterschiede in den Antworten von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Sowohl bildungs- als auch standespolitische Themen werden grossmehrheitlich als wichtig oder sehr wichtig empfunden.

Im bildungspolitischen Bereich gehen die Meinungen über die Wichtigkeit der Themen Weiterbildung und der Digitalisierung für den AMV am stärksten auseinander. Bei den standespolitischen Themen wird die Notwendigkeit der Rechtsberatung und der Prozesskostenversicherung unterschiedlich beurteilt. Auch bezüglich der Wichtigkeit der verbandsinternen Themen Vernetzung und Kommunikation fallen die Antworten von Mitgliedern und Nichtmitgliedern ähnlich aus. Beide Themen werden von den meisten als wichtig oder sehr wichtig beurteilt, mit der Tendenz, dass die kantonale Vernetzung als etwas wichtiger als die eidgenössische Vernetzung empfunden wird. Die Höhe des Mitgliederbeitrags ist für die Nichtmitglieder etwas wichtiger, wird aber auch von Mitgliedern mehrheitlich als wichtig oder sehr wichtig eingestuft.

Auf die Frage, welche Aspekte zur Attraktivität des Berufes beitragen, wurden am häufigsten die methodische und didaktische Freiheit, die Arbeit mit Jugendlichen, die Flexibilität im Zeitmanagement, die hohe Eigenständigkeit respektive Autonomie, die Gestaltungsmöglichkeiten, eine angemessene Entlohnung, die sozialen Aspekte des Berufs, die Möglichkeit der Teilzeitanstellung, der Lehrberuf an sich mit seiner Vielseitigkeit und seinem Abwechslungsreichtum, die Weitergabe des fachlichen Wissens und der Begeisterung für das eigene Fach sowie das Begleiten der Schüler*innen auf ihrem Weg zur Matur genannt.

Geschmälert wird die Attraktivität laut den Antworten der Teilnehmer*innen am meisten durch die schlechte Lohnentwicklung, das Missverhältnis zwischen gewissen Arbeiten und ihrer Entlohnung, das schlechte Image der Mittelschullehrpersonen in der Öffentlichkeit, die Arbeitsbelastung, die Zunahme der Bürokratie und der Nebengeschäfte auf Kosten des Unterrichts, die mangelnde Wertschätzung von verschiedenen Seiten, die Aargauer Bildungspolitik mit den Abbaumassnahmen und den vielen Reformvorhaben der vergangenen Jahre, die die Schule nicht zur Ruhe kommen lassen, ein autoritärer Führungsstil, mangelnde Unterstützung durch die Schulleitung und fehlende Partizipation, schlechte Weiterbildungsmöglichkeiten (nicht zuletzt auch mangels Zeit) sowie Einschränkungen der methodischen und didaktischen Freiheit.

Die häufigsten Angaben bei der Frage nach dem dringendsten Handlungsbedarf betrafen das Lohnsystem, die Stärkung des Unterrichts, die Imagepflege durch verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, den Abbau von Bürokratie und Überreglementierung, Kanti 22 und die MAR-Reform, die Verringerung der Arbeitsbelastung, das Verhindern weiterer Abbaumassnahmen sowie die Verbesserung der Mitsprache der Lehrpersonen.

Die meisten Mitglieder (rund 68%) unter den Teilnehmer*innen informieren sich aktiv über die Arbeit des AMV-Vorstandes. Bei den Nichtmitgliedern, die teilgenommen haben, sind dies nur rund 40%. Die am meisten genutzten Informationskanäle sind die AMV-News, persönliche Gespräche, schulinterne Plattformen und Anschlagbretter. Bei den Mitgliedern informieren sich ausserdem rund 16% im Schulblatt. Sowohl teilnehmende Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind mit der Arbeit des AMV-Vorstandes grossmehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden. Nebst zahlreichen individuellen Verbesserungsvorschlägen sehen einige Teilnehmer*innen Verbesserungspotential bei der Nutzung von Kommunikationskanälen sowohl intern als auch für die Öffentlichkeitsarbeit, in einem verstärkten Fokus auf junge Lehrpersonen, in einer Senkung der Mitgliederbeiträge sowie in einem dezidierten und kritischeren Auftreten.

Die Höhe der Mitgliederbeiträge ist auch mit Abstand der am häufigsten und oft in Kombination mit Teilzeitanstellungen hervorgebrachte Grund der Nichtmitglieder, dass sie noch nicht Mitglieder sind. Vereinzelt zeigt sich, dass manchen Teilnehmer*innen der Nutzen der verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Verbände nicht klar ist. Ausserdem spielen bei einzelnen Nichtmitgliedern der Einsatz für jüngere Lehrpersonen, die Sichtbarkeit der Erfolge der Verbände, eine fehlende Festanstellung oder ein zu tiefes Pensum bei der Frage nach der Mitgliedschaft eine Rolle.

Kommunikation

Der AMV bewirtschaftet die üblichen Kommunikationskanäle. Er bemüht sich dabei wo immer möglich um Prägnanz. In diesem Sinn scheint sich die AMV-Info zu bewähren, die flächendeckend und in Ergänzung zur Tätigkeit der Vorstandsmitglieder an den einzelnen Schulen über aktuelle bildungs- und verbandspolitische Entwicklungen informiert.

Die aus der Umfrage hervorgehenden Wünsche der Mitglieder werden geprüft. Die Frage nach systematischer Öffentlichkeitsarbeit stellt sich schon seit einer Weile und muss im Kontext des kantonalen Verbandsnetzwerks angegangen werden. Auch wird der Dauerbrenner «Imagepflege» weiterhin eine Rolle spielen, wobei sich die Reputation eines Berufsstands weder kurzfristig ändern noch mit Sicherheit steuern lässt.

Die Optimierung der eigenen Kommunikationskanäle kann unmittelbarer in Angriff genommen werden, sowohl hinsichtlich unserer internen als auch der externen Kontakte. Das nächste grössere Projekt ist eine neue, möglichst schlichte und übersichtliche Website. Neben einem Design-Update werden dort auch die Informationen neu gebündelt. Ziel ist, eine übersichtliche, einfach zugängliche und hilfreiche Informationsquelle für alle Lehrpersonen zu bieten. Der Vorstand hofft, an der nächsten Jahresversammlung die neue Website präsentieren zu können.

3.3. Jahresrechnung 2019_20

Erfolgsrechnung per 30.6.20

Aufwand		Ertrag	
Beiträge an VSG	27'300.00	Mitgliederbeiträge	Fr. 96'265.50
Beiträge ZV öffentl. Personal	5'759.00		
Personalaufwand	42'600.00		
Rechnungsführung alv	2'760.00		
Sitzungsgelder/ Spesen	2'992.00		
Mitgliederversammlung	2'146.05		
Unfallversicherung	100.00		
Übriger Aufwand	1'438.60		
Steuern	17.05		
SVA/ Quellensteuer	3'094.54		
Total Aufwand	91'343.39	Total Ertrag	96'265.50
Erfolg			4'922.11

Bilanz per 30.6.20

Aktiven		Passiven	
Postkonto	35'220.94	Kreditoren	721.00
Post Depositenkonto	20'944.60	Rückstellungen jur. Erstberatung	0
Debitor Verrechnungssteuer	70.15	Rückstellung AVSS, Kanti 22	2'000.00
		Eigenkapital am 30.06.2020	53'514.69
Total	56'235.69		56'235.69

3.4. Budget 2020_21

Aufwand		Ertrag	
Beiträge an VSG	31'570	Mitgliederbeiträge	94'000
Beiträge ZV Öff. Personal	5'800		
Personalaufwand	38'500		
Rechnungsführung alv	2760		
Sitzungsgelder/ Spesen	4'000		
Mitgliederversammlung	2'500		
Unfallversicherung	100		
Übriger Aufwand	3'500		
Steuern	100		
SVA/ Quellensteuer	3'000		
Total	100'330	Total	94'000
Erfolg			-6'330

3.5. Personelles und Mitgliederstatistik

3.5.1. Rücktritt aus dem AMV Vorstand

Roger Sax, AKSA

3.5.2. Ergänzungswahl in den AMV Vorstand



Ardina Nehring, KSBA

"Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum." (Friedrich Nietzsche)

Seit mehr als 20 Jahren teile ich meine Begeisterung für die Musik mit meinen Schülerinnen und Schülern an der Kanti Baden. Ich unterrichte Geige, Orchester, Kammermusik, Projektunterricht und Theater und bin nebenbei als freischaffende Kammermusikerin tätig. Die Ausbildung von Jugendlichen und der persönliche Kontakt mit ihnen liegen mir sehr am Herzen. Mit zunehmendem Spardruck wird es immer schwieriger, die Qualität der gymnasialen Bildung im Aargau aufrechtzuerhalten. Der AMV setzt sich seit Jahren mit grosser Leidenschaft für schul- und bildungspolitische Themen ein. Es ist mir ein Anliegen, mich als Mitglied des AMV-Vorstandes

aktiv an dieser Arbeit zu beteiligen. Den überfachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen habe ich schon immer sehr geschätzt, und als ehemalige Vorsteherin der Fachschaft Musik und langjähriges Mitglied des Konferenzausschusses der Kanti Baden habe ich in verschiedenen Gremien wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich wohne zusammen mit meinem Mann in Wettingen. In der Freizeit bin ich oft in der Natur unterwegs, wo ich meine beiden Hobbys Ausdauersport und Landschaftsfotografie verbinden kann. Als Langstreckenläuferin habe ich eine gewisse Hartnäckigkeit entwickelt, die ich im Einsatz für eine bildungsfreundliche Mittelschullandschaft im Aargau sicher gut gebrauchen kann.



Christine Kappeler Schär, AKSA

Als Gymnasiastin war ich überzeugt, dass ich Architektin werden würde. An diesem Beruf reizte mich das Schöpferische, aber auch das Arbeiten mit Zahlen. Erst in meinem Zwischenjahr wurde mir bewusst, wie sehr ich mit den Geisteswissenschaften verbunden war. Ich habe deshalb Geschichte und Englisch studiert und habe diesen Entscheid nie bereut. Die Wichtigkeit der Bildung, aber auch die Freude an der Wissensvermittlung, haben mich dann dazu bewogen das Lehrdiplom anzugehen. Schon bald erkannte ich, dass auch das Unterrichten sehr kreativ sein kann. Deshalb unterrichte ich heute mit viel Elan und Herzblut Englisch an der Alten Kanti.

Zwischen Studienabschluss und meinem Wechsel in den Kanton Aargau, lehrte ich ein Jahr an der Kantonsschule Zürich Birch Geschichte. Auf demselben Campus, damals war dies noch die Kantonsschule Oerlikon, habe ich in meiner Jugend selbst die Schulbank gedrückt. Mir ist deshalb sowohl das Aargauer wie auch das Zürcher Schulsystem vertraut und ich weiss je länger je mehr das hiesige zu schätzen. Nichtsdestotrotz gibt es auch an der Aargauer Mittelschule viel Raum zur Optimierung: Wir sind ja mit Kanti 22 mitten in einem umfassenden Renovationsprojekt. Ich möchte mich im Vorstand des AMVs dafür einsetzen, dass an den richtigen Stellen korrigiert und verbessert wird und Altbewährtes stehen gelassen wird. Dies wird bestimmt eine Gratwanderung werden und wir werden uns hier nicht immer einig sein, aber ich freue mich auf spannende Diskussionen mit euch.

Ich bin überzeugt, dass wir im Diskurs Lösungen finden, welche die Bildung verbessern und unser Ziel muss eine gute Bildung für unsere Schülerinnen und Schüler sein. Sie brauchen ein solides Fundament für ihre

Zukunft. Um dies zu erreichen, müssen wir Lehrerinnen und Lehrer auf bestmögliche Bedingungen zählen können. Dies heisst unter anderem, dass die Belastung und teilweise auch Überlastung der Mittelschullehrerinnen und -lehrer angegangen werden muss. Denn nur wenn Lehrpersonen die nötigen Atempausen, den nötigen Ausgleich zum Beruf haben, können sie sich langfristig für eine gute Bildung engagieren.

Auch ich versuche mich ständig in diesem Spagat zwischen Beruf und Familie und Freizeit: Ich wohne mit Mann und zwei Kindern in Zürich Wiedikon. Ich tanze, wenn ich nicht gerade Unterricht vorbereite oder Zeit mit Familie und Freunden verbringe, leidenschaftlich gerne Jazz - hier trainiere ich eine andere Art von Spagat. Die Ferien verbringe ich, meist mit Familie, in den Bündner Bergen oder in Norwegen. Ich hoffe, dass ich einiges von meinem Wissen und Erfahrungen, also meinem persönlichen Bildungsrucksack, im Vorstand des AMV einfließen lassen kann: auf dass die Mittelschulbildung im Aargau in einigen Jahren ein noch stärkeres Bauwerk sein wird.

3.5.3. Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder, des Präsidiums, der Mandatsträger und der alv- sowie VSG-Delegierten fürs SJ 2020_21

AMV Vorstand

Katrin Brupbacher, AKSA (*Präsidentin*)
Claudia Fabel, NKSA
Sabine Flück, KSWE
Andreas Meier, KSBA
Eva Rizek, KSWE
Fabian Schambron, KSWO (*Vizepräsident*)
Stephen Weyeneth, NKSA

Kassierin

Andrea Rey, alv

Revisionsstelle

Catherine Clamadieu, (pensioniert)
Patrik Hunziker, NKSA

Delegierte (Amtsperiode 2018-22)

Fabian Schambron (Vizepräsident AMV, KSWO)
Ardina Nehring, KSBA
Andreas Meier, KSBA
Thomas Roth, KSZO
Claudia Fabel, NKSA
Stephen Weyeneth, NKSA
Sabine Flück, KSWE
Eva Rizek, KSWE
Patrik Hunziker, NKSA
Lara Dredge, AKSA
Sarah Siksou, AKSA
Nicole Oeschger, AKSA

alv-Geschäftsleitung

Roger Sax, AKSA

alv Verbandsrat

Katrin Brupbacher (AMV-Präsidentin)

Vertretungen der Mittelschullehrpersonen

Roger Sax (Geschäftsleitung alv)

Alexander Fend (Erziehungsrat)

Roland Latscha (Präsident Kantonalkonferenz)

Fabian Schambron (Stufenkommission Sek II des LCH)

Katrin Brupbacher (BRNWCH)

Gisela Phillips-Widmer (VSG Zentralvorstand)

Susanne Gall (Schlichtungskommission für Personalfragen)

Damir Bratoljic, Susanne Gall und Marielle Livingston (Delegierte Aargauische Pensionskasse APK)

Eva Rizek (alv-Delegierte ArbeitAargau)

3.5.4. Mitgliederstatistik

Stand 18.8.2020	Aktivmit- glieder		Pensionierte		Lehrpersonen 2020	Organisati- onsgrad 2020 (2019)
	2020	(2019)	2020	(2019)		
AKSA	86	87	12	13	170	52% (50%)
NKSA	63	64	5	6	125	50% (52%)
KSBA	86	79	11	13	184	47% (43%)
KSWE	73	74	6	7	156	47% (49%)
KSWO	46	52	6	7	125	37% (41%)
KSZO	29	28	7	8	73	40% (41%)
AME*	-	2	-	0	33	0% (9%)
Total	383	386	47	54	822**	47% (45%)

*neu bei NKSA erfasst

**gemäss Lehrkräftestatistik für das Schuljahr 2019/20. Das Total stimmt nicht mit der Summe der Lehrkräfte an den einzelnen Schulen überein, da eine Lehrperson an mehreren Schulen tätig sein kann, aber nur 1x als AMV Mitglied erfasst wird. Insofern ist auch der Organisationsgrad an den einzelnen Schulen nur ein Annäherungswert. Das Total der an Mittelschulen tätigen Lehrpersonen umfasst auch alle Kleinstpensenverträge von unter 6 Lektionen.

3.6. Vereinswesen: Anträge des Vorstandes

3.6.1. Antrag 1.1.-1.2.: Statutenänderung betr. Kollektivmitgliedschaft ZV und VSG

Art 3, Abs. 3 sowie Art 13: Streichung „ZV“

Art 3, Abs. 2 sowie Art 13: Streichung „VSG“

Art. 3: Der AMV ist eine Mitgliedsorganisation des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands alv und des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des alv und des LCH ~~und des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG. Der AMV ist dem Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz ZV angeschlossen. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des ZV.~~ Der AMV ist der Konferenz der Aargauischen Staatspersonalverbände KASPV angeschlossen.

Art 13: Mitgliederbeiträge: Im Mitgliederbeitrag sind die Beiträge an alv und LCH ~~VSG, ZV und KASPV~~ enthalten.

Erläuterungen des AMV-Vorstands zu den Anträgen 1.1.-1.2.

Wo steht der AMV nach fünf Jahren in einem dichten Verbandsnetzwerk?

Der Beitritt zum alv, LCH und VSG im Jahr 2015 und der gleichzeitige Verbleib beim ZV Öffentliches Personal Schweiz brachte dem AMV in den letzten Jahren eine gute Vernetzung und Mitwirkung in wichtigen bildungs- und standespolitischen Geschäften.

Damit verbunden war aber ein vergleichsweise hoher Mitgliederbeitrag und ein Mitgliederschwund von gut 20%. Zudem verringerte sich seither das Verbandsvermögen aufgrund eines strukturellen Defizits um mehr als die Hälfte. Im Rahmen der Befragung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern stellten die Teilnehmer dem AMV-Vorstand ein sehr positives Zeugnis aus. Aber trotz kontinuierlicher Anstrengung des Vorstandes durch aktive Mitgliederwerbung und steter Betonung der Wichtigkeit einer gut organisierten Mittelschullehrerschaft, gelang es nicht, eine Trendwende herbeizuführen. Die Umfrage zeigt sehr deutlich, dass dies zu einem massgeblichen Teil dem hohen Mitgliederbeitrag geschuldet ist, der vor allem neue Lehrpersonen und Lehrpersonen mit Teilzeitpensen davon abhält, dem Verein beizutreten.

Was haben wir bisher getan?

- Wir informieren häufiger über Zwischenschritte bei Geschäften. Dies ist nicht immer gleichermassen möglich: Ein Teil der Verbandsarbeit im Kanton ist vorpolitisch und vertraulich, weshalb oft erst spät im Prozess Ergebnisse bekanntgemacht werden können.
- Wir intensivieren die Mitgliederwerbung, unter anderem durch Treffen vor Ort.
- Wir überprüfen und reduzieren die Ausgaben, wo immer dies ohne Leistungsabbau möglich ist.
- Wir führten die eingangs erwähnte Umfrage bei allen Mittelschullehrpersonen durch, um ein Bild von der Wahrnehmung des AMV und seiner Tätigkeitsfelder, des Preis-Leistungsverhältnisses und der Wichtigkeit der kantonalen und nationalen Vernetzung aus Sicht der Lehrpersonen zu erhalten.
- Es wurde eine Kostenanalyse für die Senkung bzw. Staffelung des AMV-Beitrags nach Anstellungsgrad vorgenommen. In diesem Punkt streben wir eine möglichst rasche Umsetzung an (mit finanzieller Risikobewertung).
- Wir überprüfen Verbandsstrukturen auf allen Ebenen mit dem Ziel Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Synergien zu nutzen.

Der Vorstand steht in der Pflicht, der Mitgliederversammlung frühzeitig Vorschläge zu unterbreiten, die mittelfristig die finanzielle Lage verbessern und damit die Handlungsfähigkeit des Verbandes in den statuarisch

definierten Tätigkeitsfeldern sicherstellt. Das schliesst das Erreichen einer Mitgliederzahl ein, die eine Mehrheit der Lehrpersonen im Kanton repräsentiert. Dies muss aber auf einer realistischen, finanziell gesicherten Basis erfolgen. Eine weitere Beitragserhöhung ist aus Sicht des Vorstands nach mehreren Jahren Mitgliederschwund unvertretbar: Zum Erreichen der aktuellen Ziele und zur Erfüllung des Verbandszwecks müssen wir finanziell wieder auf Kurs kommen und durch einen klaren Mitgliederzuwachs den Organisationsgrad erhöhen.

Der VSG hat auf das Verbandsjahr 2020/21 die Mitgliederbeiträge erhöht. Für den AMV als Mitgliederverband mit kollektiver Vollmitgliedschaft¹ Kategorie «B» steigt der Mitgliederbeitrag von Fr. 70.- auf Fr. 82.-. Dies erschwert unsere Anstrengungen, die AMV-Mitgliederbeiträge zu senken, deutlich. Dem Vorstand stellte sich die Frage nach einer Überprüfung der Verbandsstruktur. Wir diskutierten den Verbleib oder Austritt aus der kollektiven Mitgliedschaft beim VSG und ZV Öffentliches Personal Schweiz wie auch die weitere Integration in den alv als Fraktion.

Unsere Schlussfolgerung, die von den Umfrageergebnissen nahegelegt und bestätigt wird, lautet: Wir konzentrieren unsere Kräfte auf den Kanton (Verbandszweck Art. 2) und reduzieren das nationale Netzwerk.

Zusammengefasst haben wir folgende Punkte analysiert und für den Vorschlag abgewogen:

- Der alv ist für uns unverzichtbar. Hier ergeben sich die grössten Synergien punkto Rechtsberatung und -schutz, bildungspolitischer Vernetzung (Grossrat, Erziehungsrat, BKS) für Verhandlungen, Knowhowtransfer und Kommunikationskanälen.
- Unser politisches Gewicht im Kanton zu erhöhen war beim Beitritt als Mitgliedorganisation zum alv Hauptargument. Dies nicht zuletzt, weil der Grossrat an der Unvereinbarkeitsklausel festhält: Solange keine Mittelschullehrpersonen im Parlament vertreten sind, brauchen wir ein verlässliches kantonales Verbandsnetzwerk. Ohne alv haben wir keine ernstzunehmende politische Lobby.
- Der Beitritt als Fraktion des alv, durch den eine Reduktion des Mitgliederbeitrags möglich wäre, ist noch nicht reif; diese Diskussion braucht Zeit und muss die Mitglieder einbeziehen. Zudem diskutiert der alv-Verbandsrat gegenwärtig Möglichkeiten einer angepassten Verbandsstruktur.
- Über den alv sind wir in den LCH integriert und haben für den alv Einsitz in der Stufenkommission Sek II.

VSG. Das Modell der kollektiven Vollmitgliedschaft der Kantonalverbände wäre ein erstrebenswertes. Noch immer hat aber erst eine Minderheit der Kantonalverbände (einige davon sind sehr klein) diesen Status und trägt deshalb einen Grossteil der Kosten². Wir haben uns solidarisch gezeigt, zahlen einen Preis dafür und sehen uns nun gezwungen, dies zu überdenken, weil wir uns das nicht mehr leisten können. Das ist für alle Beteiligten unangenehm, aber nicht das Ende der konstruktiven Mitwirkung auf eidgenössischer Ebene.

An der DV 2019 haben die VSG-Delegierten mit Ausnahme der AMV-Vertretungen für die Erhöhung der Mitgliederbeiträge gestimmt. Bereits dort wurde auf die schwierige Situation für den AMV hingewiesen.

- Die Wichtigkeit und Funktion des VSG auf eidgenössischer Ebene, gerade aktuell mit der MAR-Revision, ist unbestritten. Die Hauptherausforderungen und der grösste Aufwand ergeben sich für den Vorstand eines Kantonalverbandes aber aus den Reform- und Sparprojekten auf kantonaler Ebene. Hier muss der Fokus in Zeiten knapperer Ressourcen liegen.
- Auch ohne kollektive Vollmitgliedschaft bleibt der AMV als Verband Mitglied beim VSG, und das AMV-Präsidium hat weiterhin Einsitz in der Präsidentenkonferenz und eine Stimme an der DV. Dies analog zu grossen und mittelgrossen Verbänden wie z.B. ZH, LU, SG, BL, BS, VD, GE, die alle keine kollektive Vollmitgliedschaft beim VSG haben.

¹ Der Begriff bezieht sich auf die VSG-Statuten: https://vsg-sspes.ch/fileadmin/user_upload/verein/protokolle_berichte/Statuten/2015_Statuten_d.pdf.

Der VSG gewährt bei kollektiver Vollmitgliedschaft eines Kantonalverbandes Rabatte auf den Einzelmitgliedspreis von aktuell Fr. 140.-, abhängig vom Organisationsgrad – unabhängig von der Mitgliederzahl. Kat. A: Organisationsgrad des Kantonalverbandes von 75-100%, (Fr. 70.-/Mitglied) B: 50-74%, (Fr. 82.-/Mitglied) C: unter 50%: Fr. 93.-/Mitglied.

² Kollektive Vollmitgliedschaft bedeutet, dass alle Mitglieder eines Fach-, Regional- oder Kantonalverbandes Mitglieder beim VSG sind. Dies haben aktuell die Kantonalverbände von AG, AR, BE, GL, JU, NE, SO, SZ, TG, VS, und ZG.

- Auf nationaler Ebene kommt Bewegung in die Verbandsstruktur. Die geplante Fusion des LCH (Deutschschweiz) mit dem SER (Romandie) hat eine Neuorganisation mit Stufenverbänden zur Folge, in welcher die Gymnasiallehrpersonen in einem gesamtschweizerischen Dachverband vertreten wären. Diese Strategie scheint uns wichtig und richtig. Aus unserer finanziellen Perspektive können wir leider die Vollendung dieses Projekts nicht abwarten (3-5 Jahre), sondern nehmen diesen wahrscheinlichen Schritt durch unseren Verbleib im LCH via alv vorweg. Allerdings entfällt mit der Kündigung der Kollektivmitgliedschaft beim VSG der bisherige Rabatt von 50% beim LCH-Beitrag als Bestandteil der Vereinbarung mit dem VSG.
- Wir anerkennen den Aufwand und die Leistungen des Zentralvorstandes des VSG. Die Möglichkeiten eines nationalen Verbands, einnahmenseitige Ausfälle zu kompensieren, sind grösser als jene, die gegenwärtig dem AMV zur Verfügung stehen.
- Die Einzelmitgliedschaft beim VSG wie auch bei den angeschlossenen Fachverbänden ist möglich. Allerdings bedeutet dies für die im VSG verbleibenden Einzelmitglieder im Vergleich zum aktuellen kollektiven Mitgliederbeitrag eine Erhöhung von Fr. 10-90.-, abhängig vom Anstellungsgrad (s. Tabelle unten).

ZV. Die Mitgliedschaft beim ZV Öffentliches Personal Schweiz und die Kollektiv-Prozesskostenversicherung besteht noch aus der Zeit vor dem alv-Beitritt. Mittlerweile haben die AMV-Mitglieder Rechtsberatung und Prozesskosten beim alv abgedeckt. Wir bereinigen in diesem Feld eine Doppelspurigkeit. Wir bedauern diesen Schritt, da wir durch den ZV in Zusammenhang mit dem Berufsauftrag und der Jahresarbeitszeit grosse und wertvolle Unterstützung erfahren haben. Mit dem Austritt entfallen leider auch Versicherungsvergünstigungen, die der ZV seinen Mitgliedern anbietet. Einzelmitgliedschaften sind beim ZV nicht möglich.

Der Vorstand hat einstimmig entschieden, der JV aus den dargelegten Gründen eine Statutenänderung zu beantragen, welche die Auflösung der kollektiven Mitgliedschaft beim VSG und beim ZV ermöglicht.

Vorgesehen ist die Auflösung auf das SJ 21_22 bzw. beim ZV auf Ende des Kalenderjahres 2021.

Zum Vergleich folgen untenstehend die aktuellen und allfälligen künftigen Beiträge.

Mitgliederbeiträge aktuell, mit VSG und ZV, ohne VSG-Erhöhung (12.-/Mitglied), sie wird im SJ 20_21 als zusätzlicher Aufwand verbucht)

	Gesamt	Anteil alv/ LCH*	Anteil AMV	ZV	Anteil VSG kollektiv
>66%	439	204	145	20	70 (82)
33-66%	409	174	145	20	70 (82)
<33%	380	145	145	20	70 (82)
Passiv	30	0	30	0	(35)

*50% LCH-Rabatt, Bedingung: gleichzeitige VSG kollektive Vollmitgliedschaft

Mitgliederbeiträge ohne VSG und ZV kollektiv (pensendabhängig gestaffelt um Fr. 30.-), Vorschlag auf SJ 21_22 im Falle Annahme der Statutenänderung, s. 3.6.5, Antrag 5.

	Gesamt	Anteil alv/ LCH	Anteil AMV
>66%	390	245	145
33-66%	330	215	115
<33%	250	165	85
Passiv	30	0	30

Die Mitgliedschaft beim VSG wäre wieder Sache jedes einzelnen Mitglieds. Gegenüber dem jetzigen Gesamtpaket bedeutet dies + Fr. 91 bei einem Pensum von über 66%, + Fr. 61 bei 33-66% und + Fr. 10 bei weniger als 33%. Passivmitglieder würden Fr. 35 mehr bezahlen.

Stellungnahme des Zentralvorstands des VSG

Weshalb soll der AMV kollektiv beim VSG bleiben?

1. Nur gemeinsam sind wir stark



Film, den die damalige VSG-Präsidentin Carole Sierro anlässlich der Jahresversammlung des AMV vom 25.2.2015 gezeigt hat, als der Entscheid für den Beitritt des AMV als Kollektivmitglied beim VSG gefällt wurde. Ein Verbleib beim VSG ist ein Zeichen von Solidarität. Es kann nicht sein, das Gewicht des AMV und des VSG zum jetzigen Zeitpunkt zu schwächen. *Ein Austritt produziert nur Verlierer.*

2. Einfluss nehmen können

Die Inhalte und die Struktur des Gymnasiums und der FMS werden gesamtschweizerisch festgelegt (und erst in zweiter Linie kantonal). Ein Verbleib beim VSG ermöglicht eine verstärkte Einflussnahme, sorgt für mehr Gewicht und für eine bessere Information der AMV-Mitglieder (durch das Gymnasium Helveticum, den Newsletter des VSG und die schnelle Kommunikation mit den Präsident/innen der Kantonal- und Fachverbände). *Ein Austritt schwächt sowohl die Position des AMV als auch die des VSG.*

3. Neuer Verband «Bildung Schweiz – Formation suisse»

Der LCH und der SER planen in 3–4 Jahren ihren Zusammenschluss und damit die Bildung eines gemeinsamen schweizerischen Verbands. Infolgedessen wird auch die Rolle des VSG inklusive seiner Kantonal- und Fachverbände neu definiert werden. *Ein Austritt kommt jetzt zum falschen Zeitpunkt.*

4. Keine Leistungsreduktion

Statt Dienstleistungen der Verbände auf kantonaler oder gesamtschweizerischer Ebene abzubauen, sollte man nach Optimierungsmöglichkeiten ohne Leistungsreduktion suchen (z.B. eine vollständige Integration in den ALV). *Es gibt sinnvolle Alternativen zu einem Austritt.*

5. Austreten, um Kosten zu sparen, und trotzdem mehr bezahlen

Wer auf den Verbleib des AMV im VSG verzichtet, spart so gerade einmal 42 Fr. pro Jahr (d.h. 3.50 Fr. pro Monat). Wer hingegen nach dem Austritt des AMV individuelles VSG-Mitglied bleiben möchte, zahlt künftig 100 Fr. mehr pro Jahr. *Das Einzelmitglied zahlt also die Zeche für den Kollektivaustritt.*

3.6.2. Antrag 2: Mitgliederbeiträge SJ 20_21

Beiträge wie bisher (ohne VSG Beitragserhöhung):

> 66%	439.-
33-66%	409.-
<33%	380.-
Pensionierte/Passivmitglieder	30.- (ohne VSG)

3.6.3. Antrag 3: neue Mitgliederkategorien alv/AMV ab SJ 21_22

1. Junge Berufsleute bis 33 Jahre (ohne Quereinsteigende), die neu im Beruf tätig sind, haben während der ersten beiden Jahre eine vergünstigte Mitgliedschaft.

> 66%	180.-
33-66%	160.-
<33%	140.-

2. Studierende, die bereits teilweise unterrichten (für Mittelschulen: die Kategorie gilt max. zwei Jahre für Personen noch ohne Lehrdiplom Sek II):

pauschal Fr. 140.- Leistungen: Rechtsberatung alv, Schulblatt, Vergünstigungen, (kein LCH-Beitrag), AMV Info.

Erläuterung zu Antrag 3

Der AMV hatte in den letzten Jahren die Pensionierung und damit den Austritt langjähriger Mitglieder zu verzeichnen. Im Gegenzug ist es nicht gelungen, junge Lehrpersonen, die oft über mehrere Jahre mit befristeten Teilpensen arbeiten, als neue Mitglieder zu gewinnen. Die neuen Mitgliederkategorien sollen mithelfen, das zu erleichtern. Die vorzeitige Festlegung ermöglicht die Umsetzung auf das neue Rechnungsjahr im Juli 2021.

3.6.4. Antrag 4: Statutenänderung: Zeitpunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung

Art. 6: Der ordentlichen Mitgliederversammlung findet in der Regel ~~im zweiten~~ im ersten Semester des Schuljahres statt.

3.6.5. Antrag 5: Einführung pensenabhängiger Mitgliederbeiträge AMV SJ 21_22

Dieser kommt nur im Fall der Annahme von Antrag 1.1. und/oder 1.2. zur Abstimmung. Es kommt die entsprechende Variante zum Tragen.

Beiträge für AMV Mitglieder im SJ 21_22

	Ohne ZV/VSG	Ohne ZV, mit VSG	Ohne VSG, mit ZV
> 66%	390.-	431.-	410.-
33-66%	330.-	371.-	350.-
<33%	250.-	312.-	270.-
Pensionierte/Passivmitglieder	30.-	30.-	30.-

AMV. ■

JV 2020/21



Anmeldung

Wer an der Jahresversammlung teilnimmt, meldet sich bitte bis zum 16.10.20 an unter

<https://a-m-v.ch/anmeldung-jv-2020/>

oder über den obenstehenden QR-Code. Die Online-Teilnehmenden erhalten im Anschluss einen Zugangslink per Mail zugeschickt. Wir danken für eine möglichst frühzeitige Anmeldung.